

---

## Abstract für den New Work Science Slam

**Prof. Dr. Claudia Schneider (HVF), Stefan Kraus (Stadt Herrenberg)**

### **Digital.NewWork.TDH@hbg“**

*„Die Bauhoftruppe hat gut zu tun, das Geschäft brummt. Alle sind ernsthaft und mit einem guten Miteinander bei der Arbeit. Die Bautruppe hat diese Woche die Mittagspause durchgearbeitet, um ihre Baustelle fertig zu bekommen. Unser Schreiner hat seinen Urlaub verschoben, um das Holzdeck an der Gältsteiner Grundschule fertig zu bekommen. Er hat ein Video gemacht und auf unsere FB Seite gestellt. Der Beitrag hat seit gestern schon über 600 Personen in der Stadt erreicht, eine tolle Resonanz: <https://www.facebook.com/TechnischeDiensteHbg/videos/164987417538114/> Generell haben wir für alle im Bauhofteam Smartphones bestellt, um besser vernetzt zu sein. Jene, welche schon eines besitzen, haben Administratorrechte auf unserer Facebook Seite. Zukünftig können alle, die unter der Woche was Interessantes für die Stadt tun, dies unmittelbar mit einem eigenen Kommentar versehen, posten. So werden wir sichtbarer und jeder bekommt direkt Feedback für seine Arbeit. Bei der Selbstorganisation hat sich eine gewisse Routine eingestellt. Jeden Mittwochmorgen findet ein großes gemeinsames Meeting statt, an dem das Team anstehende Aufgaben und Projekte bespricht. Nach wie vor tun sich die Kollegen etwas schwer damit, Führungsthemen kontinuierlich zu bearbeiten und auch umzusetzen. Die Einrichtung eines 4-Wochen-Mannes hat sich bewährt. Wobei es bei der Umsetzung unterschiedliche Herangehensweisen gibt. Die einen regeln zu bestimmten Zeiten ihre Führungsaufgaben und gehen nebenher ihrer Regelarbeit nach. Andere wiederum bleiben den ganzen Tag am Schreibtisch und „organisieren“. Dies stinkt wiederum den Anderen, welche behaupten „effektiver“ zu arbeiten.“*

Kann es wirklich wahr sein, dass ein solcher Bericht aus der öffentlichen Verwaltung kommt? Ein selbstorganisierter Bauhof? Ohne Chef? In einem Kontext, der eigentlich hierarchischer nicht sein kann? In der Kommunalverwaltung?

Es kann und es ist wahr. Dieser Bericht gibt ein Zwischenfazit zu einer seit 2018 laufenden Forschungskoooperation zwischen der Hochschule für öffentliche Verwaltung und Finanzen in Ludwigsburg und der Stadtverwaltung Herrenberg. Ziel dieser Kooperation ist die Etablierung verteilter Führung durch Verlagerung von formalen Führungsaufgaben (Meisterstelle wird nicht mehr besetzt) auf die Mitarbeitenden im Kontext moderner, selbstorganisationsbasierter Arbeitsstrukturen und -prozesse (New-Work-Ansätze). Ein solches „Experiment“ ist bisher im Verwaltungskontext weder gewagt, noch untersucht worden. Die dazu notwendige Digitalisierung interner Prozesse und Abläufe, die Anpassung formaler Rahmenbedingungen der Vergütung und Leistungsbewertung sowie die Befähigung der Mitarbeitenden zur Arbeit in einem Shared-Leadership-Kontext durch geeignete Maßnahmen der Personalentwicklung sind Projektgegenstand. Ziel ist es, am Beispiel von Herrenberg einen zukunftsfähigen Bauhof zu entwickeln, der den Mitarbeitenden neue Perspektiven der Zusammenarbeit und Personalentwicklung bietet, damit die

---

Agilität der Aufgabenerfüllung und die Arbeitgeberattraktivität erhöht und so als Modell für weitere Einheiten innerhalb der Stadtverwaltung und für andere Kommunen dienen kann.

Auf dem New Work Science Slam kann zum aktuellen Projektstand berichtet werden.